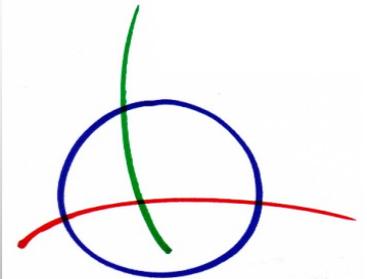


# Gott und Mensch

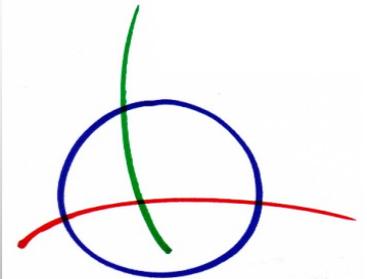
GK Religion Laubach  
2016/2017



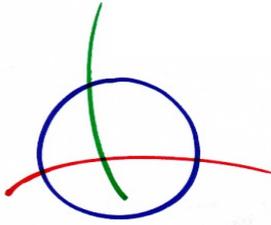
# Unser Geist Beziehungsorgan oder Maschine?

GK Religion Q1 / Q3

31. 8. 2016

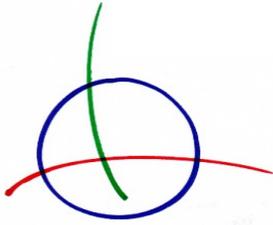


# Unsere Wahrnehmung



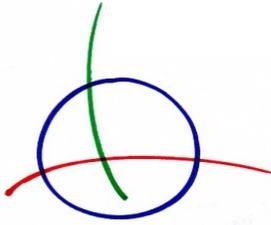
- Dingkonstanz: Ein „Ding“ entspricht nicht einer Wahrnehmung, sondern einer Unendlichkeit möglicher Wahrnehmungen.
- Dreidimensionale Wirklichkeit mit Vorder- und Hintergrund.
- Bewegte Welt.

# Unsere Wahrnehmung



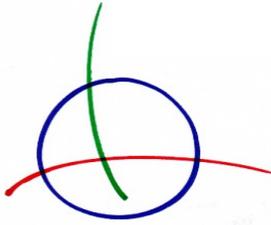
- Wir unterstellen kausale Zusammenhänge.
- Das ist insofern sinnvoll, als entdeckte kausale Zusammenhänge uns einen großen Vorteil in der Nahrungssuche oder Gefahrenabwehr bieten.

# Manifest der Neurowissenschaften von 2004 – extrem kurz gefasst



- Auf drei Ebenen der Forschung ist die Neurowissenschaft unterschiedlich weit gekommen:
  - Globale Unterteilung des Gehirns ist gut verstanden.
  - Einzelne Nervenzellen und Erregungsleitung sind gut verstanden.
  - „Mittlere Ebene“ der Zellensembles macht noch Probleme.
- Subjekt und Freiheit **noch** nicht erklärbar (weil mittlere Ebene).
- Fest steht. Keine Einflüsse sind wirksam außer biochemischen und elektrischen Kräften.
- Daher wird erwartet, dass innerhalb der nächsten Dekaden Freiheit und Subjekt umdefiniert werden müssen.

# Naturalistischer Standpunkt des „Manifestes“



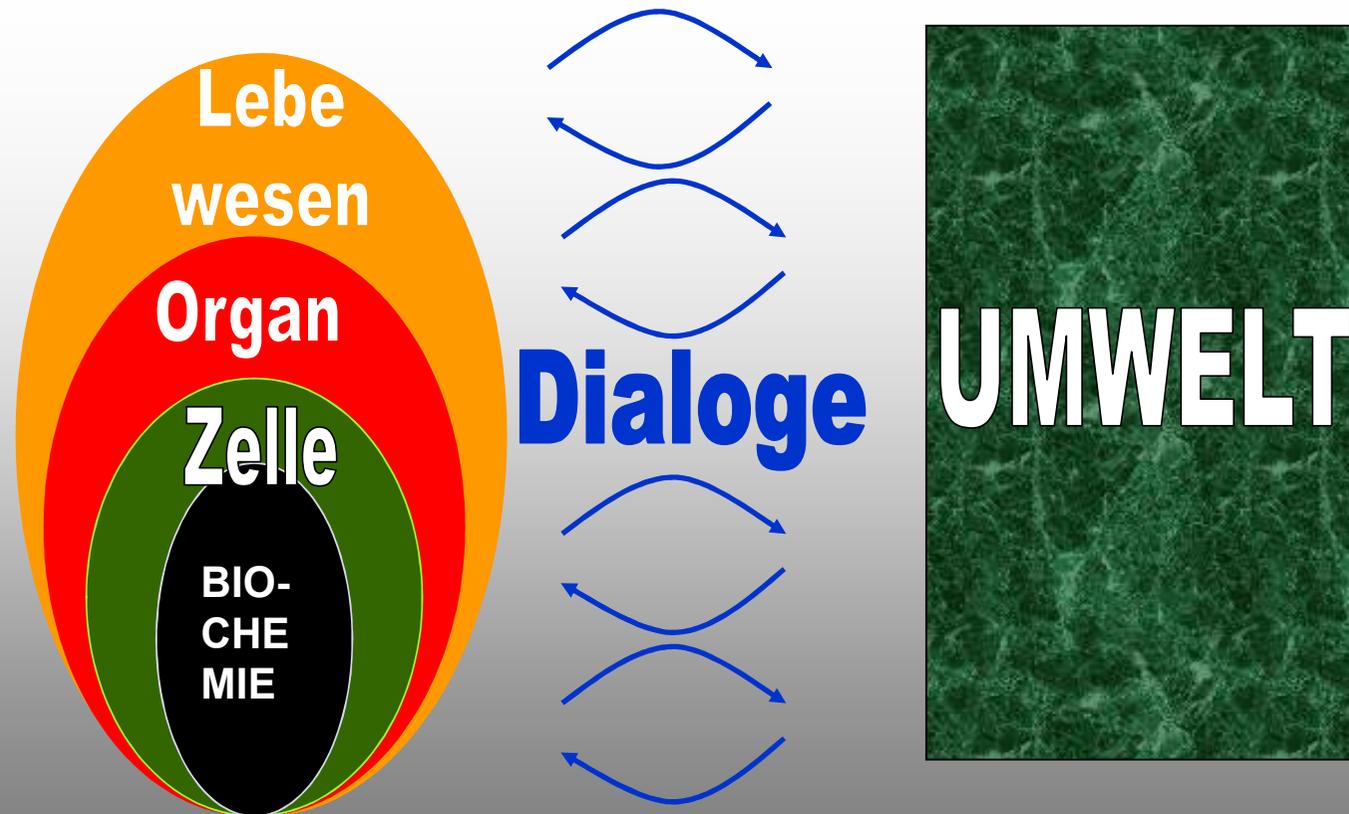
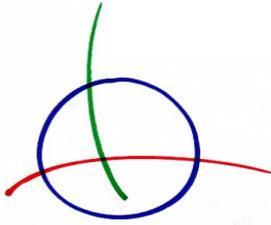
Illusion:

*Geistige Prozesse:  
Wahrnehmen,  
Wollen, Handeln*

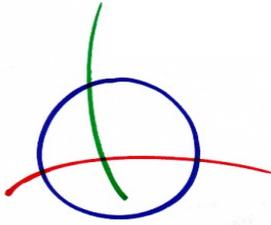
Physiologische  
Prozesse:  
Aktionspotentiale,  
Energieumsetzung

= Realität

# Dialogisches Modell: Thomas Fuchs,



# Argumente



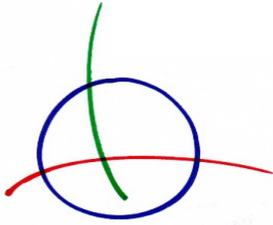
## Für das naturalistische Modell

- Die Naturwissenschaften können im Körper nichts anderes nachweisen
- Außer biochemischen Prozessen und Strukturen,
- Von denen sie annehmen, dass sie sich deterministisch verhalten

## Für das dialogische Modell

- Die Wahrnehmung als Anpassung an die Umwelt
- Erziehung kann nicht Programmierung sein, weil immer etwas anderes herauskommt

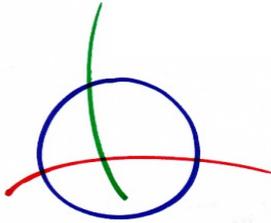
# Aufgabe: Text aussuchen und Zustimmung oder Ablehnung begründen



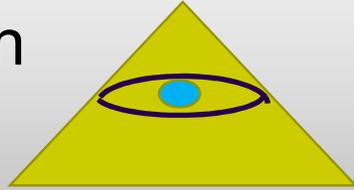
- Gott ist nicht materiell.
- Unterschiedliche Meinungen von verschiedenen Menschen
- Gott kann als eine Art Gefühl wahrgenommen werden.
- Wir konnten nicht feststellen, ob es ihn gibt oder nicht.
- Eine Erklärung kann es nicht allen gleichzeitig recht machen.

# Sketche zum Thema „Gott“

## Was ist daran lustig?



- Gott = Mensch, weißer Bart und weißes Gewand.
- Wohnt im Himmel, blau mit weißen Wölkchen

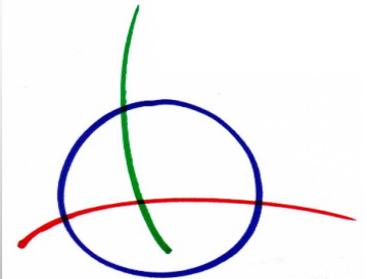


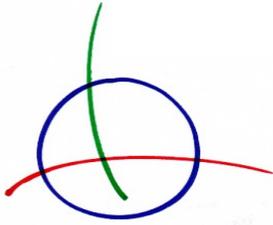
- *Ein Auge ist, das alles sieht, auch was in dunkler Nacht geschieht*
- Eine Frau als Gott ist eine Provokation.

- Engelke spielt Gott als jemanden, der das Überfallen anderer in seinem Namen auch nervig findet.
- Gott will nicht für Katastrophen, vor allem aber nicht für Morde in seinem Namen verantwortlich gemacht werden.

# „Gottesbeweise“

Die menschliche Vernunft vor der  
Gottesfrage und vor anderen Fragen



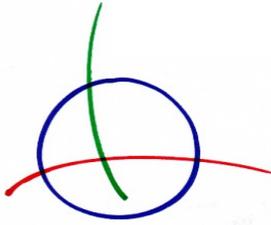


## ***Beweise in unserer Lebenswelt***

- Wann hast du zuletzt irgendjemandem irgendetwas *bewiesen*?
- Könntest Du beweisen, dass ein Airbus A320 in der Luft fliegen kann?
- Wie wirkt sich das auf deine Bereitschaft aus, ein solches Flugzeug zu besteigen und mitzufliegen?

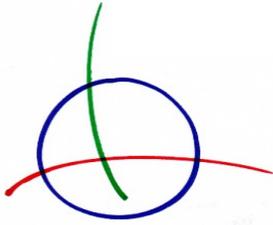
# Gründe des Weltvertrauens

## Gründe der Angst



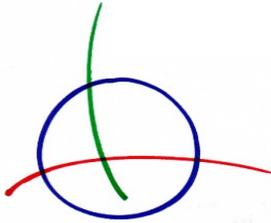
- Ich nehme wahr, dass schon viele Flugzeuge sicher angekommen sind und vertraue darauf, dass auch ich nicht abstürze.
- Berechnung und Experiment geben Gewissheit, dass ein Flugzeug funktioniert.
- Menschliches und technisches Versagen lassen sich nie hundertprozentig ausschließen.

# Beweise in der Kriminalgeschichte (Beweise im juristischen Sinn)



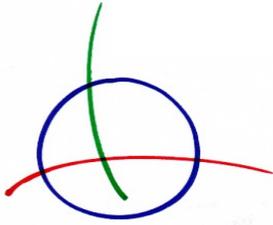
- Naturwissenschaftliche Verfahren: Fingerabdrücke, DNA Videoaufzeichnung, ...
- Glaubwürdigkeit: Zeugenaussagen, Alibi, Geständnis:
- Motiv: Erkenntnis der Motive bedeutet zutreffende Beurteilung der Glaubwürdigkeit
  
- Rechtsvermutung: Jeder Mensch ist unschuldig.

# Schlussfolgerungen für die Frage nach Gottesbeweisen



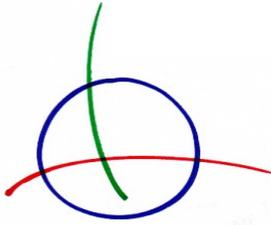
- Von welcher „natürlichen“ Vermutung sollten wir ausgehen: Muss Gottes Existenz oder Nichtexistenz bewiesen werden?
- Welche Glaubwürdigkeit gestehen wir den Offenbarungsträgern zu, die Gott erfahren zu haben behaupten?
- Legen die Ergebnisse der Naturwissenschaft eine Philosophie nahe, in der Gott vorkommt, möglich bleibt, ausgeschlossen ist?

# Anselm von Canterbury (1033-1109)



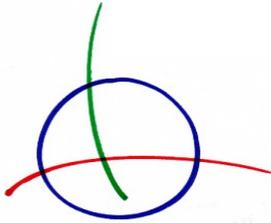
- Dominik findet den Gedanken schlüssig, ist aber von der Existenz Gottes nicht überzeugt.
- Denise glaubt nicht, dass Anselms Gedanken schlüssig ist, findet aber die Lücke nicht.
- Der Gedanke „etwas über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann“ ist ein Anfang und verweist in Dimensionen, die wir nicht erkennen können und die wir uns nicht vorstellen können.

# Sokrates (+399) in der Darstellung des Xenophon (430-354)



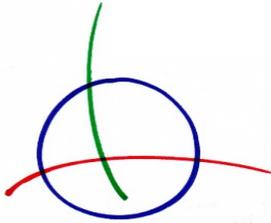
- In der Antike hatten sie keine Erklärung für die Natur, und wir sind schlauer und haben Physik und Chemie.
- Wir nehmen und Dinge aus der Natur, die uns nicht zustehen, und wünschen etwas, wo wir uns bedanken können.
- Hier geht um Alltag, Notwendigkeiten, Gefühle.
- Sokrates weist hin auf Annehmlichkeiten, die kontingent sind, die wir nicht erzwingen können.

# Vierfache Kontingenzenz des Kosmos (nach Ian Barbour et al)



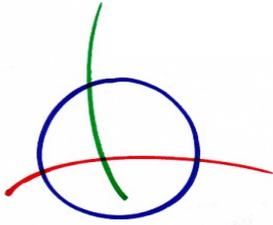
Vierfache Kontingenzenz	Anthropoperspektivische Bedeutung
Kontingenzenz des Daseins: Warum gibt es ein Universum?	Kontext eines materiellen endlichen Wesens, wie wir Menschen es sind.
Kontingenzenz der Regeln: Warum folgt die Natur physikalischen Gesetzen?	Voraussetzung der Begreifbarkeit der Welt
Kontingenzenz der Randbedingungen: Warum haben die Naturkonstanten die Werte, die sie haben?	Bei geringfügig anderen Randbedingungen wäre Leben nicht denkbar. (Anthropisches Prinzip)
Kontingenzenz der Ereignisse: Warum passiert im Universum gerade das, was passiert?	Eine Kette sehr merkwürdiger Koinzidenzen war auf dem Weg zu uns Menschen zu beobachten.

# Reaktionen auf die Präsentation „Naturwissenschaft und Schöpfung“



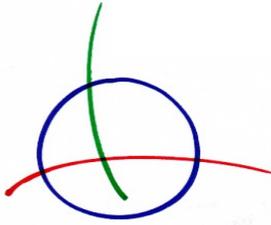
- Wie fand ich die Präsentation: Informationsgehalt, Verständlichkeit?
- Welche Folgerungen ziehe ich für mich, für meine philosophische Einstellung zur Welt?
- Was bedeutet die Naturwissenschaft für die Frage nach Gott und für meinen Glauben?

# Reaktionen



- Hat mir gefallen, war lehrreich.
- Es war zu trocken.
- Naturwissenschaften nötigen uns, den Gottesglauben neu zu definieren.
- Menschen versuchen mit der Wissenschaft Gott überflüssig zu machen.
- Aber es entstehen neue Fragen, wo der Glaube greift.
- Wir müssen eine Menge glauben, was wir nicht sehen, das ist eine Analogie für Gott, an den wir glauben, ohne ihn zu sehen.
- In der Wissenschaften gibt es auch nur Theorien, von denen sich manche später als falsch herausstellen.
- Man wird in der Bibel (Urtext oder passende Übersetzung) Hinweise auf die moderne Naturwissenschaft finden – aber was ist daraus zu schließen?

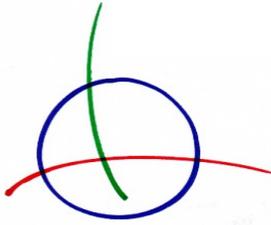
# Religion und Kritik



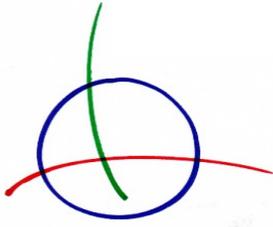
- Kirchenkritik: Ist auch im Interesse des Kirchenmitglieds, damit Missstände aufgedeckt werden und beseitigt.
- Religionskritik: Das ganze Geschäft „Religion“ beruht auf falschen Voraussetzungen.
  - Georg Friedrich Wilhelm Hegel (Josef, Nico)
  - Ludwig Feuerbach (Christian, Leah)
  - Karl Marx (Maria, Alena)
  - Sigmund Freud (Alishia, Laura)
  - Friedrich Nietzsche (Dominik, Jannik, Clemens, Tim )
- Atheismus, Kritik an der Gottesidee, ..

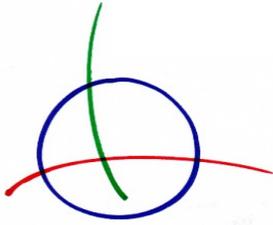
# Mister Tao will hoch hinaus

## Kurzfilm von Bruno Buzzetto



- Der Mensch steigt unaufhaltsam auf.
- Er lässt Natur und Kultur, dann Religion und Gott einfach hinter sich.
- Ist das empfehlenswert?

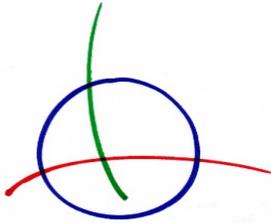




## Kommentare zum Bild

- Das ist eine coole Wiese
- Ich muss niesen, wenn ich eine Wiese nur sehe
- Das sieht bearbeitet aus. So viele verschiedene blühende Pflanzen gibt es normal nicht.
- Da würde ich gerne Picknick machen..
- Zecken sammeln...
- Ich will die Wiese mit einem Aufsitzmäher mähen. Nein, mit einer Sense!

# Antony Flew: Das Gleichnis vom Gärtner



- Für Gewitter z.B. hatten Menschen vor 200 Jahren keine Erklärung und führten sie auf Gott zurück. Heute erklären wir sie mit elektrischen Entladungen und können Blitze nachmachen.
- Dafür arbeitet die Wissenschaft mit unanschaulichen Konzepten wie Atom, Relativität usw.
- Flew meint, dass die Behauptung, Gott existiere, keinen Sinn hat, weil es keinen Unterschied in der Wirklichkeit ausmacht, an dem man erkennen könnte, ob Gott existiert oder nicht.
- Glauben braucht keine Beweise. Deshalb gibt der Gläubige nicht nach.
- Die Welt ist nicht eine „Lichtung“ in einer Umgebung, sondern Umgebung von allem, und die Forschungsreisenden sind Teil von ihr und nicht von außen kommende Beobachter.